

Aus der Ferne

Der Erfolg eines Kran-Arbeitseinsatzes hängt davon ab, wie der Kran gesteuert werden kann. Hier setzt die neue Funkfernsteuerung von Palfinger an. Dabei können die Kunden mit Scanreco und Hetronic zwischen zwei miteinander kompatiblen Produkten von renommierten Herstellern frei wählen. Dazu wird die Rückmeldeinheit (LED) in Verbindung mit Paltronic 50 serienmäßig angeboten. Über die Kran-Software „Paldiag“ können die

Bedienhebel den individuellen Wünschen entsprechend mit Steuerungsfunktionen belegt werden. Ebenso ist es möglich, die Endgeschwindigkeiten der einzelnen Funktionen zu definieren, es lassen sich auch die Start-/Stop-Anlauframpen individuell programmieren. Für die Sicherheit besteht die Möglichkeit, pro Funktion verpflichtende „Zweihand-Kombinationen“ fest-



zulegen – sprich, es müssen vom Kranfahrer mindestens zwei Tasten aktiviert werden, um bestimmte Manöver ausführen zu können. Zusätzlich lässt sich die Maximal-Geschwindigkeit der unterschiedlichen Kranbewegungen in drei Stufen reduzieren.

Neues auf 288 Seiten

288 Seiten stark ist der SIP-Katalog 05/06, der Neues aus der Hebe-, Zurr- und Sicherheitstechnik enthält. Die SIP, eine Kooperation von einschlägigen Industriefachhändlern, stellt damit die achte Auflage ihres Werkes vor, das wieder zahlreiche Neuheiten enthält. Auch das Layout wurde nach Angaben des Anbieters weiterentwickelt, so dass der Katalog noch nutzerfreundlicher und übersichtlicher gestaltet sein soll. Speziell die Angebotspalette zum Thema Sicherheit wurde erweitert, ob das nun um persönliche Schutzausrüstungen oder besonders belastbare Anschlagpunkte geht, und entspricht damit den Anforderungen der Zeit.

Batteriecontrolling

Die Richtlinie VDI 4463 ist als Entwurf erschienen. Es geht um Batteriecontrolling für Bleibatterien, wie sie in Flurförderfahrzeugen und auch elektrisch angetriebenen Hubarbeitsbühnen zum Einsatz kommen. Die Richtlinie zeigt den heutigen Stand der Technik auf und weist auch auf mögliche zukünftige Entwicklungen hin.

Der Ladekranführer

Beim Einsatz von Ladekränen wird oft erkennbar, dass sie vom Kranführer entgegen der Betriebsanleitung des Kranherstellers über die vom Hersteller gesetzten Grenzen hinaus betrieben werden. Ferner wird oft, ohne die geltenden Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften zu beachten, gearbeitet. Schäden am Transportgut, dem Ladekran oder dem Trägerfahrzeug und -schlimmer- Personenschäden, sind die Folge. Dabei muss die in der Unfallverhütungsvorschrift "Krane" BGV D 6 geforderte Unterweisung von den

Unternehmern konsequent umgesetzt werden. Die Spezialbroschüre des Resch-Verlags "Der Ladekranführer" von dem erfahrenen Autor Dieter Herbst, die speziell für die Bediener dieser Fahrzeuge verfasst wurde, dient als Lernunterlage. Weitere Lehrmittel wie Folien, CD-ROMs und Testbögen für Unterweiser/Ausbilder sind hier ebenfalls erhältlich. So wird nach Angaben des Anbieters gewährleistet, dass auch der Ladekranführer eine fachlich und rechtlich einwandfreie Schulung und Unterweisung erhält.

Maßgeschneidert

Einsatzspezifische Fahrzeugtreppen sowie Überstiege und elektrisch verstellbare Bühnen werden zunehmend nachgefragt. Günzburger Steigtechnik ist nach eigenen Angaben in der Lage, kundenspezifische Lösungen innerhalb von vier Wochen zu realisieren. Eine wichtige Rolle spielt dabei die gute Zusammenarbeit mit dem Handel, durch den viele Anfragen an den Hersteller herangetragen werden. Als Neuheit 2006 präsentiert Günzburger Steigtechnik Arbeitsbühnen mit motorischen Antrieben und reiht sich damit in die Riege der Scherenbühnen-Hersteller ein. Sie erleichtern Reparatur- und Reinigungsarbeiten, beispielsweise an Reise-



bussen, Bahnen und LKW, sparen Zeit und reduzieren die Absturzgefahr. Auch auf Sonderkonstruktionen gibt das Unternehmen 15 Jahre Qualitätsgarantie.

Winden mit Druckluft

J.D.Neuhaus stellt eine druckluftbetriebene Seilwinde im Tragfähigkeitsbereich bis 750 Kilogramm vor. Der „Profi-Lifter 500“ schafft laut Hersteller in der fünften Seillage noch 500 Kilogramm. Der Motor mit integrierter Bremse benötigt keine zusätzliche Schmierung, die Abluftkühlung des Getriebes vermeidet Abkühlwartezeiten und sorgt für störungsfreien Dauerbetrieb. Das Gewicht von knapp über 29 Kilogramm macht sie nach Herstellerangaben zum „Allrounder“ und geeignet für den Einsatz On- und Offshore, in der Industrie, beim Schiffs- oder Maschinenbau sowie im Handwerk. Durch den Druckluftantrieb sind sie zudem prädestiniert für Exgefahrde Bereiche.

Was nicht auf Lager ist



Das „made to order“- Programm des Lagerspezialisten SKF, Schweinfurt, fertigt spezielle Wälzlager für alle jene, die in dem schon 10000 Teile umfassenden Lagerkatalog nicht das für ihre Anwendung Passende finden. Das können sein: Lager mit kegeliger Bohrung, solche mit zusätzlichen Ring- oder Haltenuten oder Sonderfettfüllungen, Lager mit speziellen Dichtungen oder auch mit Hochleistungsbeschichtung und Wärmebehandlung. Frei nach dem Motto: was nicht auf Lager ist, wird gesondert angefertigt.